

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Hartmut Thuleweit

63 Jahre, Bad Hersfeld, Bezirksleiter a. D.

Für mich ist die respektvolle Aufnahme von Flüchtlingen, von Menschen in Not ein elementares humanitäres Gebot. Deshalb engagiere ich mich im Bündnis „bunt statt braun“. Ich wende mich entschieden gegen alle Gruppierungen, wie AfD, Pegida und NPD, die Flüchtlinge, ethnische oder religiöse Minderheiten als Gefahr für das Abendland verunglimpfen und nicht davor zurückschrecken, zum Einsatz von Schusswaffen auf Flüchtlinge an der Grenze aufzurufen.

Fatma Kniephoff

39 Jahre, Bad Hersfeld, Altenpflegerin

Ich setze mich für Menschen mit wenig Geld ein. Daher habe ich ein Projekt „Merlins Welt - Suppenküche für Hartz IV Kinder“ erarbeitet, das ich 2016/2017 in Bad Hersfeld verwirklichen möchte. Ich kämpfe für bessere Entlohnung der Beschäftigten im Erziehungsbereich, in der Krankenpflege und in der Altenpflege.

Arnd Schran

41 Jahre, Bebra, Angestellter eines Elektrofachhandels

Ich bin für die Stärkung der Arbeitnehmerrechte. Bei öffentlichen Aufträgen und Ausschreibungen dürfen nur solche Betriebe berücksichtigt werden, die sich an die Tarifverträge halten.

Jens Brumma

41 Jahre, Haunetal, kaufmännischer Angestellter, Vertrauensmann bei Amazon

Ich kämpfe für Einführung des gültigen Tarifvertrages bei Amazon. Beschäftigte brauchen den Schutz durch Tarifverträge und dürfen nicht der Unternehmerwillkür ausgeliefert werden.

Horst Zanger

62 Jahre, Bad Hersfeld, Servicetechniker

Ich bin Abgeordneter im Stadtparlament für DIE LINKE. Die Infrastruktur, die Kliniken, die Energie- und die Wasserver- und entsorgungsbetriebe gehören in öffentliche Hand. Ich kämpfe gegen die Erhöhung der Kindergartengebühren und für die Erweiterung des Sozialpasses, so dass Hartz IV- und Grundsicherungsbezieher kostenlos am ÖPNV teilnehmen können.

Liste 4

DIE LINKE.

Kommunalwahlen am 6. März 2016

Für Solidarität und ein gutes Leben für alle



Arnd Schran Jens Brumma Hartmut Thuleweit
Horst Zanger Fatma Kniephoff

**Kommunale Finanzierung sichern
Sozialen Zusammenhalt ausbauen
Ökologische Zukunft schaffen
Flüchtlingen helfen**

DIE LINKE.

www.die-linke-hef-rof.de

Herfeld-Rotenburg 100% sozial

**Liste 4
wählen!**

Liebe Wählerinnen und Wähler!

Am 6. März haben Sie die Möglichkeit, durch Ihre Stimme die Politik des Landkreises und seiner Städte und Gemeinden zu beeinflussen. Bei uns haben Sie diese Möglichkeit auch darüber hinaus, denn wir laden Sie ein, uns Ihre Meinung, Ihre Ideen auch während der Legislatur zu sagen und mit uns gemeinsam für die Belange der Region einzutreten. Je mehr Bürgerinnen und Bürger sich einbringen können, je mehr Beteiligung besteht, desto mehr wächst die Demokratie.

Kernpunkte der Politik der **LINKEN** sind nach wie vor die Herstellung sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Nachhaltigkeit und die Lebensqualität für Alle in unserem Landkreis. Ohne Gegenwehr wird sich die Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich auch in unserem Landkreis weiter verschärfen: ansteigende Altersarmut, abgehängte Jugendliche, vertiefte Spaltung in wohlhabende und arme Stadtteile drohen.

Die kommunale Demokratie muss wieder laufen lernen und das geht nur mit echter und lebendiger Bürgerbeteiligung und einer hinreichenden finanziellen Ausstattung.

Dafür setzen wir uns ein.

Reichtum besteuern und kommunale Aufgaben finanzieren

Nach dem Grundgesetz haben die Gemeinden das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Dieses Recht existiert heute faktisch nicht mehr. Städte und Gemeinden werden finanziell ausgeblutet.

Statt einer schädlichen Schuldenbremse, vermeintlichen Rettungsschirmen und Kürzungsdiktaten müssen planungssichere Einnahmen für die Kommunen sowie ein Steuerrecht geschaffen werden, das die öffentliche Daseinsvorsorge stärkt. Die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Hersfeld-Rotenburg brauchen Vereins-, Sozial-, und Kultureinrichtungen, Investitionen in Bildung, Kultur, öffentlichen Nahverkehr und klimaschonende Energien statt immer weiterer Steuergeschenke für Banken und Millionäre. Notwendig ist die Einführung einer Vermögenssteuer, deren Einnahmen direkt den Ländern und Kommunen zugute kommen.

Ebenso treten wir ein für eine höhere Erbschaftssteuer bei großen Vermögen und die Weiterentwicklung der Gewerbesteuer zu einer Kommunalwirtschaftssteuer.

Für soziale Gerechtigkeit und eine zukunftsorientierte Entwicklung des Kreises Hersfeld-Rotenburg

DIE LINKE. Hersfeld-Rotenburg fordert strukturpolitische Maßnahmen für unsere ländliche Region.

Denn während der Bevölkerungsdruck auf die Ballungsgebiete wächst, stellen sich bei uns ganz andere Probleme: die Bevölkerungszahl sinkt, der Erhalt der öffentlichen Infrastruktur ist in Gefahr, ebenso der ÖPNV.

DIE LINKE. Hersfeld-Rotenburg tritt ein:

- für den Erhalt und den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs mit dem Ziel eines Nulltarifs,
- als Sofortmaßnahme die Erweiterung des Sozialpasses für eine kostenfreie Teilnahme am Nahverkehr für Menschen, die Hartz IV oder Grundsicherung beziehen,
- für eine kostenfreie Schülerbeförderung bis zur 13. Klasse und Fahrten zur Berufsschule,
- für Erhalt und Schaffung wohnortnaher Arbeitsplätze,
- für ausreichend bezahlbaren Wohnraum, insbesondere für Familien, ärmere Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie Flüchtlinge. Der Bestand der Sozialwohnungen darf nicht weiter reduziert werden. Kein Verkauf kommunaler Wohnungen.
- Für den Erhalt der bestehenden Schulen, Krankenhäuser und Kultureinrichtungen.
- Gesundheitliche Daseinsvorsorge gehört in öffentliche Hand. Wir begrüßen die Übernahme des HKZ durch das Klinikum. Die Krankenhäuser müssen finanziell ausreichend ausgestattet sein.
- Für eine verbindliche Mindestbemessung der Stellenpläne in den Krankenhäusern, damit nicht Kostendämpfungsprogramme auf dem Rücken des Pflegepersonals ausgetragen werden und damit eine gute Betreuung der Patienten gewährleistet ist.
- Für eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung in den Dörfern. Der Bestand der ärztlichen Versorgung muss erhalten bleiben, die Eröffnung kommunaler Gesundheitszentren soll gefördert werden.
- Für die Schaffung schneller Internetanschlüsse als Teil der Daseinsvorsorge, der Chancengleichheit und der Entwicklung ländlicher Räume.
- Für den Ausbau wohnortnaher/regionaler ökologischer Energieerzeugung unter kommunaler Regie bzw. in Bürgerhand.

Arbeitsplätze sichern - Umwelt schützen - für eine moderne Kaliproduktion

Um die Lebensqualität der Region zu erhalten müssen die Arbeitsplätze sicher sein. Dazu gehört auch, die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht aus den Augen zu verlieren. Auch in der Logistikbranche wird gute Arbeit geleistet, die entsprechend entlohnt werden muss.

Der Schutz unserer Umwelt und die Sicherung der Arbeitsplätze passen auch im Kalibergbau zusammen. Die Politik setzt die Rahmenbedingungen für die Produktion und hat die Verantwortung für unser Trinkwasser. Weder das Trinkwasser für die Region und erst Recht das Heilwasser dürfen gefährdet werden. Auch alle lokal agierenden politisch Tätigen müssen sich immer wieder und auf allen ihnen zugänglichen Wegen dafür einsetzen. Mit modernen Produktionstechniken lassen sich Arbeitsplätze langfristig sichern und die Umwelt schützen.